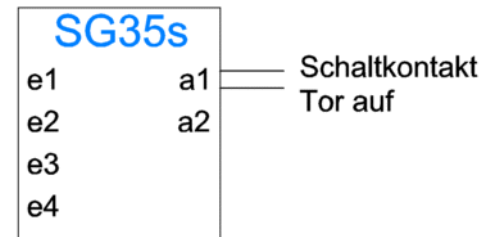


Toröffner mit dem Handy und der Funktion GSM-Key

Das Zufahrtstor zu einem Grundstück soll mit einem Handy geöffnet werden können. Dazu wird die gebührenfreie Funktion Direktanruf des SG35s genutzt. Der Befehl wird nur ausgelöst, wenn von einem Handy mit bekannter Rufnummer der SG35s direkt angewählt wird. Die Unterscheidung der Befehle wird durch die Anzahl des Klingelns erreicht. Da der SG35s nicht abhebt, entstehen keine Gesprächsgebühren. Der SG35s verfügt über 50 Rufnummern mit Authentifizierung¹. Das AS-SG kann übrigens bis zu 130 Rufnummern prüfen (siehe Applikation) und funktioniert über die Sirenenansteuerung auch als Toröffner, bietet aber nicht die Vielzahl der Schaltvariationen des SG35s.

Jedes automatische Torsteuerung verfügt über einen Taster zum Öffnen des Tores. Die Tore schließen automatisch, wenn das Auto den Zufahrtbereich passiert und verlassen hat. Das SMS-Schaltgerät SG35s überbrückt mit seinem potetialfreien Schaltkontakt a1 diesen Taster und kann somit die Schranke öffnen.



Die Programmierung erfolgt an einem WIN-PC mit dem PC-Programmer (binäre Eingangssignale/Direktbefehl1-3) oder einfach per SMS:

db1=a1=1=10 beim Direktbefehl1 wird der Ausgang a1 für 10 Sekunden geschlossen

Es können bis zu 50 Rufnummern¹ mit dem Befehl r2-50 autorisiert werden, z.B. mit **r2=+491761234567=3** wobei hier, im Gegensatz zur Programmierung des Direkt-Befehls, mehrere Befehle durch ein Komma getrennt in einer SMS stehen dürfen. Die „=3“ nach der Rufnummer legt die Rechte der Rufnummer fest, in diesem Falle „bekommt keine SMS“ und „darf nichts ändern“. Im Falle des programmierenden Handy, üblicher Weise r1, sollte keine Berechtigung eingetragen werden, damit die Programmierung als Echo-SMS überprüft werden kann. Das anrufende (Tor bedienende) Handy muss während des Anrufens seine Rufnummer übermitteln, so dass diese auf dem Display eines angewählten Handys erscheint².

Wollte man ein zweites Tor mit dem Handy bedienen, so wäre der entsprechende Tor-Taster mit dem Ausgangskontakt a2 zu überbrücken und folgend zu programmieren:

db2=a2=1=5 beim Direktbefehl2 wird der Ausgang a2 für 5 Sekunden geschlossen

Die Unterscheidung ob nun der Direktbefehl1 oder 2 ausgeführt wird, erfolgt mit der Anzahl des Klingelns. Dieses wird festgelegt mit:

k1=2 mit bis zu 2x Klingeln wird das Tor an a1 geöffnet und ab 3x Klingeln an a2.

Wollen Sie bei einer großen Toranlage auch wissen, ob das Tor nach dem Wegfahren auch tatsächlich geschlossen hat, könnten Sie den Schließbefehl erweitern mit:

db2=a2=1=5,et=30=2

jetzt würde 30 Sekunden nach dem Schließbefehl an a2 der Eingang 2 abgefragt und der Zustand als SMS verschickt werden. Der Torzustand muss dazu natürlich über einen Magnetschalter (oder ähnlichen) am Eingang2 anliegen.

Bitte beachten, mit Belegung von db2 wartet der SG35s beim Klingeln so lange ab, bis der Anrufer aufgelegt hat, erst danach wird der Befehl ausgeführt. Dies gilt auch für den Befehl db1. Ist dagegen db2 nicht mit einem Befehl belegt, wird db1 sofort mit dem ersten Klingelzeichen abgearbeitet.

¹in der Codeversion v1-02h-21.sgb ab 22.11.09 wird beim SG35s und gesetztem „rf“ (fremde Rufnummer) auf die Rufnummerprüfung des Anrufers verzichtet, es können dann alle Anrufer Direktbefehle auslösen.

²es sind auf der SIM-Karte im SG35s alle Mailbox-Dienste abzustellen durch Anwahl der Rufnummer ##002# , sowie Benachrichtigungen, wie „benachrichtige mich per SMS bei Nichterreichen“, wenn beispielsweise der SG35s sich im Funknetz wegen schlechtem Empfang neu anmelden muss.